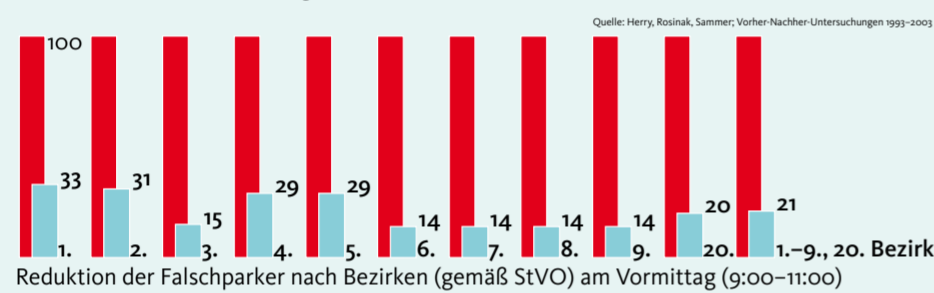
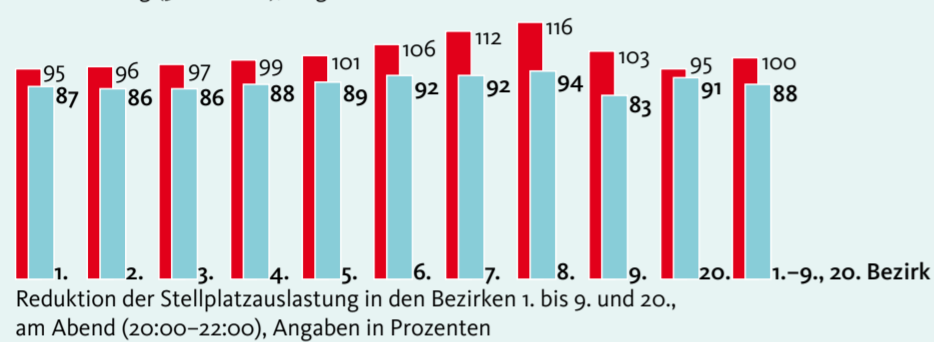
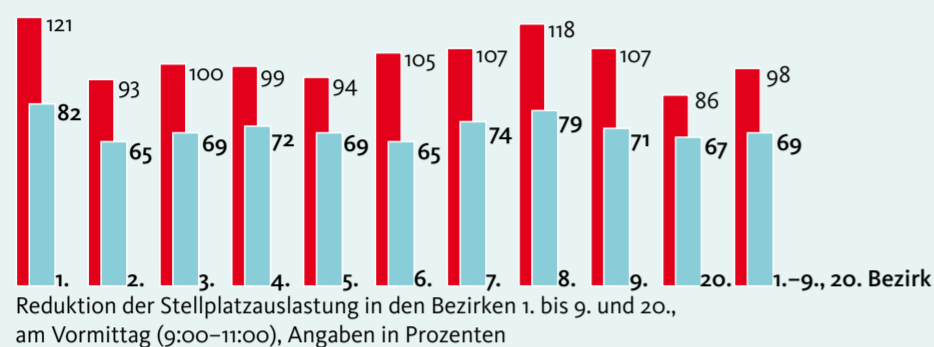


Pickerl neu Mehr Platz für alle



Erfahrungen aus den Innenbezirken



Die Parkraumbewirtschaftung führte nach ihrer Einführung in den Innenbezirken (1 bis 9) zu einer Entlastung der Parkraumsituation

- Durchschnittliche Reduktion der Stellplatzauslastung am Vormittag von 100 % auf 70 %
- Reduktion der Stellplatzauslastung am Abend (damals 20 Uhr) von durchschnittlich 100 % auf 88 %
- Weniger Falschparker durch massive Reduktion des Parkens in zweiter Spur, im Kreuzungsbereich, auf Schutzwegen und Gehsteigen

- Entlastung der AnwohnerInnen durch mehr verfügbare Parkplätze
- Weniger Ein-/AuspendlerInnen in der Früh/ am Abend über die Stadtgrenze und dadurch verringertes Verkehrsaufkommen insgesamt
- Erleichterungen für den Wirtschafts- und Einkaufsverkehr
- Reduktion des Kfz-Verkehrs, da weniger Parkplatzsuchverkehr

Maßnahmen zur Entschärfung der Parkplatzsituation



Foto: Wohnstraße, © Ruth Dögl

Die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung bei gleichzeitiger Verbilligung des Parkpickerls führt zu einer Entschärfung der Parkplatzsituation in der Stadt.

- Neben der Parkraumbewirtschaftung kommen weitere Maßnahmen zum Tragen:
- Günstigeres Parkpickerl für AnwohnerInnen
 - Anhebung der Gebühren für das Kurzparken
 - Mehr Wohnsammelgaragen zu einem günstigen Tarif
 - Ausbau des öffentlichen Verkehrs – Tarifreform (verbilligte Jahreskarte)
 - Mehr Parkplätze für den Wirtschaftsverkehr
 - Sonderregelung für Kleingärten

Die Einnahmen sind zweckgebunden



Foto: U6, © Wiener Linien

- Die Gelder aus der Parkraumbewirtschaftung fließen
- in die Förderung von Garagen und P&R-Anlagen,
 - in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs und
 - in Maßnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit für alle Wienerinnen und Wiener.